

Sonnenfalle

Sonnenfallen sind Wärmespeicher für Sonnenenergie. In Verbindung mit einem Teich, kann beispielsweise die Umgebungstemperatur gesenkt werden, sodass der Garten vor Trockenheit geschützt werden kann. Häufig wird eine Trockenmauer aus Stein als Sonnenfalle gebaut, die mit wärmeliebenden Kräutern bepflanzt wird.



Magerstandorte

Magerstandorte sind nährstoffärmere Räume. Häufig zählen nährstoffarme Wiesen zu diesen Standorten. Durch den Verzicht auf künstlichen Dünger, werden die Wiesen „mager“ gehalten. Für tausende Pflanzenarten sind das die optimalen Wachstumsbedingungen. So entstehen einzigartige Biotope. Nährstoffreiche Böden beherbergen deutlich weniger Pflanzenarten.



Fakten

- Als Permakultur wird eine **dauerhafte Landwirtschaft** bezeichnet, bei der ein Garten im Einklang mit der Natur angelegt wird, unter der Berücksichtigung der natürlichen Kreisläufe.
- Der Garten ist in **verschiedene Bereiche** unterteilt, sodass ein Gesamtsystem an Vielfalt entsteht.
- Pflanzen, Tiere und Menschen haben alle einen positiven Nutzen des Gartens.
- Die Elemente eines Gartens erfüllen **mehrere Funktionen**: eine besonnte Hauswand dient als Sonnenfalle und Rankhilfe, ein Teich als Lebensraum und Speicher für Gießwasser, eine Hecke als Sichtschutz und Nistplatz.
- Positive Effekte: ressourcenschonender Umgang mit Energie und Material, da alles wiederverwendet, gesammelt oder gespeichert wird. Der Anbau von eigenem Obst- und Gemüse mindert den CO₂-Ausstoß, da u.a. weniger Transporte für Lebensmittel notwendig sind

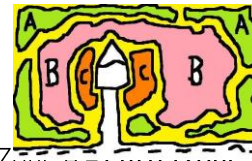


Was kann ich persönlich tun?

- Selbst ein Balkon kann im Sinne der Permakultur angelegt werden, etwa durch insektenfreundliche Pflanzen wie Klematis oder Efeu. In kleineren Gärten kann ein Zaun die Hecke ersetzen und mit Himbeeren oder Brombeeren bepflanzt werden. So ist der Sichtschutz mit der Nahrungsquelle verbunden.
- Praktische Tipps:** Hühnerstall und Gewächshäuser in der Nähe des Hauses anlegen, da es sich um arbeitsintensive Bereiche handelt. Ein Kräutergarten empfiehlt sich in der Nähe der Küche.
- Den Erdaushub nicht entsorgen, sondern für Hügelbeet nutzen.

Drei-Zonen-Garten nach Markus Gastl

Eine Möglichkeit der Gartenplanung ist die Einteilung in drei Zonen:



ZONE A = Pufferzone

Die Pufferzone schirmt den Garten nach außen hin ab, meistens in Form einer heimischen Hecke. Dadurch werden Randbereiche des Gartens optimal genutzt, etwa als Sicht- Wind- und Sonnenschutz sowie als Schutzraum für Tiere (Nisthilfe für Vögel, Pollenquelle für Wildbienen und Insekten).

Zone B = Hot Spot Zone

Hinter der Pufferzone schließt sich die Hot Spot Zone an. Dabei handelt es sich um einen Bereich, der abgemagert wird. So entsteht ein Standort für eine Vielzahl an Pflanzen wie etwa eine blütenreiche Magerwiese. Dieser Bereich wird lediglich extensiv genutzt.

Zone C = Ertragszone

Mit der Ertragszone ist der Nutzgarten gemeint. Auf nährstoffreichen Böden können verschiedene Obst- und Gemüsebeete angelegt werden. Die nötigen Nährstoffe liefert beispielsweise der Wiesenschnitt der Hot Spot Zone.